

# I. Flora von Mecklenburg

in

geographischer, geschichtlicher, systematischer,  
statistischer u. s. w. Hinsicht

geschildert von

**Ernst Boll.**

Die Botanik ist die Wissenschaft, mit welcher ich meine naturhistorischen Studien zuerst begonnen habe. Schon im J. 1839 legte ich dem leider so früh verstorbenen Prof. Mehen in Berlin, dessen anregende botanischen Vorlesungen ich damals besuchte, eine von mir gefertigte tabellarische Uebersicht der mecklenburgischen, pommerschen und holsteinischen Flora vor, und wurde von ihm zur Herausgabe derselben ermuntert. Die Veröffentlichung unterblieb aber, theils weil bald darauf andere Studien mich mehr fesselten, theils aber, weil ich Gelegenheit hatte mich zu überzeugen, wie sehr alle Angaben der gedruckten Florenverzeichnisse jener drei Länder, die ich bei der erwähnten Arbeit als Quellen benutzt hatte, einer sorgfältigen kritischen Revision bedurften, bevor sich ein zuverlässiges Resultat aus ihnen gewinnen ließe. Ich gab daher meinen Plan auf, und wendete nun fast gänzlich meine Thätigkeit einem noch brachliegenden Felde der vaterländischen Naturkunde zu, nämlich der Erforschung der Geognosie Mecklenburgs, indem ich mir dabei im Stillen mit der Hoffnung schmichelte, daß inzwischen einer unserer vielen Botaniker, die das Studium der heimischen Flora ausschließlicher betrieben, als dies mit mir der Fall gewesen

war, uns mit einer neuen, sorgfältig gesichteten Uebersicht derselben beschenken würde.

Da aber diese Hoffnung unerfüllt blieb, entschloß ich mich endlich selbst wieder die Hand an das Werk zu legen. Mein früherer Plan genügte mir aber jetzt nicht mehr, denn seit dem J. 1839 hatten meine Anforderungen an eine Landes-Flora sich wesentlich gesteigert und erweitert. Dadurch aber waren auch die Schwierigkeiten, die sich mir in den Weg stellten, nur um so größer geworden, und oft noch, selbst nach dem Beginne der neuen Arbeit, war ich im Begriffe die Feder niederzulegen, weil ich fürchtete, meine Kräfte würden für dieselbe nicht ausreichen. Aber das lebhafteste Interesse, welches ich an der Sache selbst nahm, gestattete mir nicht, mich von derselben wieder los zu machen. So habe ich denn, freilich mit vielen Unterbrechungen, die Arbeit fortgesetzt, und sie nun, zwar nicht vollendet, aber doch zum Abschluß gebracht, was mir darum nöthig zu sein schien, weil sie mir täglich unter den Händen mehr und mehr anwuchs, und sie das bescheidene Maaß, welches die Geldmittel unseres Vereins für den Druck vorschreiben, weit zu überschreiten drohete.

Die Hülfsmittel, die mir bei dieser Arbeit zu Gebote gestanden haben, waren theils die sämmtlichen älteren, in dem langen Zeitraume von mehr als achtzig Jahren von den Freunden unserer Flora beschafften und an Werth sehr ungleichen literarischen Materialien, welche es hier nicht bloß zu sammeln, sondern auch zu prüfen, zu sichten und auf's Neue zu verarbeiten galt, — theils neue Mittheilungen vieler kenntnißreicher Botaniker, wie des Hrn. Dr. Betcke in Penzlin, des Hrn. Ober-Medic.

Rath Dr. G. Brückner in Ludwigslust, des Hrn. Dr. Fiedler in Dömitz, des Hrn. Pastor C. Griewank in Daffow, des Hrn. Apotheker F. Timm in Malchin, des Hrn. Dr. Weidner in Sülz, des Hrn. Zabel in Greifswald, des uns leider inzwischen durch den Tod entriessenen Wüstnei in Schwerin u. m. a., denen ich hier noch einmal öffentlich meinen Dank für ihre Mitwirkung ausspreche; endlich auch noch meine eigenen auf zahlreichen Excursionen in verschiedenen Landestheilen gesammelten Erfahrungen. — Die Art, wie diese Materialien verwendet sind, habe ich allein zu verantworten.

Die Aufgaben, welche ich mir zu besprechen gestellt habe, sind in der Kürze folgende: Erforschung der für viele Pflanzen unserer Flora noch streitigen Artenrechte; Feststellung der Pflanzennamen; Ermittlung derjenigen Pflanzenspecies, denen wirklich das Bürgerrecht in der meklenburgischen Flora zukommt, sowie die Berichtigung ihrer Fundorte; Darlegung der geographischen Verbreitung dieser Pflanzen und Sonderung derselben in Gruppen, welche verschiedenen Perioden der Blüthezeit entsprechen; Angabe des Nutzens und Schadens, den die einheimischen Pflanzen stiften; Erörterung der Geschichte und Statistik unserer Flora; endlich eine systematische Aufzählung aller vom J. 1777 bis zum J. 1860 in Mecklenburg entdeckten Pflanzen. — Wir wollen diese einzelnen Punkte in dem Nachfolgenden noch etwas genauer ins Auge fassen. Wie aber immer aus denselbigen farbigen Glasstückchen durch Herumdrehen des Kaleidoskops verschiedenartige Bilder hervorgebracht werden, muß auch ich zu den floristischen Bildern, die ich hier vorzuführen gedenke, mich immer derselben Objecte bedienen.

Die Gefahr, den Leser durch dies Verfahren zu ermüden, liegt sehr nahe, und ich bitte daher um Nachsicht, wenn es mir nicht gelingen sollte, diese Klippe glücklich zu umschiffen.

### I. Die Artenrechte.

Was zunächst die Abgränzung der einzelnen Pflanzenarten gegen einander betrifft, so fühle ich selbst sehr wohl, daß mir die Lösung dieser schwierigsten meiner Aufgaben nur sehr unvollkommen gelungen ist, und daß ich wahrscheinlich bei sehr vielen Botanikern durch die hier von mir befolgten Grundsätze großen Anstoß erregen werde. Ich kann mich nämlich, so weit meine eigenen Forschungen reichen, nicht davon überzeugen, daß alles das, was man in neuester Zeit als Species in Anspruch genommen hat, auch wirklich eine solche sei, sondern glaube, daß gar vieles ganz anders aufgefaßt werden müsse. Man hat sich hier (wie so oft nicht bloß im Leben, sondern auch in der Wissenschaft,) vor den Extremen zu hüten: der Speciesbegriff darf nämlich weder einem weiten Reisemantel gleichen, unter dem man gar manche Contrebande mit fortschaffen kann, noch auch einer Zwangsjacke, welche ihrem Träger auch nicht die geringste freie Bewegung gestattet. Während die älteren Botaniker gar häufig in das erste dieser beiden Extreme verfielen, sind in neuester Zeit die Floristen noch viel häufiger auf den zweiten jener Irrwege gerathen: Sie haben die Species mit wahrer „Kümmelspalterei“ auf die allerkleinsten Unterschiede begründet, und wenn sie dann die geringste Abweichung von dem Signalement auffinden, sind sie sogleich mit der Aufstellung einer neuen Species

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv der Freunde des Vereins Naturgeschichte in Mecklenburg](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [14\\_1860](#)

Autor(en)/Author(s): Boll Ernst Friedrich August

Artikel/Article: [1. Flora von Mecklenburg in geographischer, geschichtlicher, systematischer, statistischer u.s.w. Hinsicht](#)

1-5